

Jahreschronik

Jahr 2019

für den Ortsteil

Lobeda-Altstadt

Arbeitskreis Ortsgeschichte Lobeda-Altstadt im Förderverein Bären Lobeda e. V.

Recherche und Gestaltung: Lutz Kästner, Lobeda-Altstadt

Fotos und Beiträge: Dr. Karl-Heinz Donnerhacke, Lobeda-Altstadt

Dr. Claus Nötzold, Lobeda-Altstadt

Lutz Kästner, Lobeda-Altstadt

Presse-Artikel und Fotos: OTZ/TLZ/AA Jena

Stand: 31.Dezember 2019

4. Veranstaltungen in Lobeda-Altstadt

Förderverein Bären Lobeda e.V.

- 19.01.2019 Neujahrestreffen der Lobedaer Vereine
- 13.03.2019 Frauentagsfeier
- 30. 3. 2019 Tanzparty
- 03.04.2019 Vortrag des AK O; 19:00 Uhr
- 13.04.2019 Jahreshauptversammlung (vereinsintern)
- 21.04.2019 Ü-30-Party
- 29.08.2019 14 Jahre Bärenverein (vereinsintern)
- 21.09.2019 20iger-Jahre-Ball
- 26.10. und
- 27.10. 2019 12. Handwerkermarkt
- 02.11.2019 Ü-30-Party
- 13.11.2019 10 Jahre Arbeitskreis Ortsgeschichte
- 23.11.2019 3. Weinball 20:00 Uhr
- 13.12.2019 Al Capone Dinnerparty
- 14.12.2019 Weihnachtsfeier (vereinsintern)
- 31.12.2019 Silvesterparty

Lobdeburg-Gemeinde 1912 e. V.

- 04.03.2018 08.00 Uhr Busfahrt Schloss Burgk
- 24.03.2018 19.00 Uhr Jahreshauptversammlung
- 21.04.2019 09.00 Uhr Frühjahrswanderung*
- 04.05.2019 19.00 Uhr Friedensfeier
- 02.06.2019 10- 12.30 Uhr Bergkonzert mit „Schönburger Blasmusikanten“
- 25.08.2019 15.00 Uhr Kinderfest
- 19.10.2019 19.00 Uhr Ernte- und Ritterfest
- 23.11.2019 19.00 Uhr Nachbartreffen „Schwarzer Adler“ (Winterhorst)
- 15.12.2019 15.00 Uhr Kinderweihnachtsfeier

Lobedaer Carnevalsclub '59 e. V.

- 23.02.2019 LCC Carnevalsball, 20:11 Uhr Bären
- 24.02.2019 LCC Rentnercarneval, 14:11 Uhr Bären
- 02.03.2019 LCC Carnevalsparty, 20:11 Uhr Bären
- 03.03.2019 LCC Kindercarneval, 14:11 Uhr Bären
- 11.11.2019 Carnevalseröffnung, 11:11 Uhr Stadthof Lobeda

Feuerwehrverein Lobeda e. V.

- 01.05.2019 Maibaumsetzen, 11:00 Uhr Rathausplatz Lobeda
- 30.11.2019 Weihnachtsbaumsetzen, 11:00 Uhr Rathausplatz Lobeda

Arbeitskreis Ortsgeschichte Lobeda- Altstadt

03.04.2019 Vortrag des AK O; 19:00 Uhr

13.11.2019, 19 Uhr; Festveranstaltung - 10 Jahre Arbeitskreis Ortsgeschichte
Bärensaal Lobeda

Arbeitsbesprechung jeden 3. Donnerstag im Monat im Kulturhaus „Zum Bären“ Lobeda

Volkschor Lobeda 1847 e. V.

8. 12. 2019, 19:00 Uhr, 2. Advent, Chorkonzert Peterskirche Lobeda

Alt-Herren-Stammtisch von Lobeda-Altstadt

Jeden letzten Dienstag im Monat Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember
im Gasthof „Schwarzer Adler“, Ernst- Thälmann- Straße 6, Lobeda-Altstadt

Neujahrestreffen der Lobedaer Vereine am 19. Januar 2019 im Kulturhaus „Zum Bären“ Lobeda

Am 19. Januar 2019 fand traditionsgemäß im Kulturhaus „Zum Bären“ Lobeda
das Neujahrestreffen der Lobedaer Vereine statt.

Von den Vertretern der Vereine:

- | | |
|---------------------------------------|--------------------|
| - Förderverein Bären Lobeda e.V. | Knut Hennig |
| - Lobdeburggemeinde e. V. 1912 | Hans- Jürgen Domin |
| - Feuerwehrverein Lobeda e. V. | Melani Thomas |
| - Lobedaer Carnevalsclub LCC 59 e. V. | Mario Braun |
| - Volkschor Lobeda 1847 e. V. | Heidi Traber |

wurde ausführlich über die im Jahr 2018 geleistete Arbeit berichtet und eine Vorschau auf
die bevorstehenden Aufgaben im Jahr 2019 gegeben. Als kultureller Beitrag der
Veranstaltung wurde von Tänzerinnen und Tänzern der Tanzschule „Fürbar“ eine
Tanzeinlage geboten, die bei den Gästen großen Anklang fand und mit viel Beifall und
Zugabe-Rufen belohnt wurde. Das Catering wurde wie immer, in hervorragender Qualität
von den Mitgliedern der Vereine privat gesponsert.

Bleibt nur zu wünschen übrig, dass das gute Verhältnis, die gegenseitige Unterstützung und
die gute Zusammenarbeit der Vereine erhalten bleiben und sich zum Wohle unseres
Heimatortes Lobeda-Altstadt weiter entwickelt.



Knut Hennig bei der Begrüßung der Gäste



Das jüngste Mitglied des Bärenvereins der Familie Hiob war auch anwesend



Die Veranstaltung war mit ca. 60 Gästen gut besucht

Rede von Kathrin Kästner, zum Neujahrempfang der Lobedaer Vereine am 19.1.2019 im Haus „Zum Bären“ Lobeda- Altstadt

Mir ist letzte Woche zur Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr ein schwerer Lapsus unterlaufen. Ich hatte in meiner Rede geäußert, dass sich der Bärenverein freut, dass sich die Feuerwehr entschieden hatte, in diesem Jahr ihre Versammlung im Bären abzuhalten. Denn genau dafür haben wir das Haus hergerichtet, dass sich jeder Verein zugehörig fühlt, sei es die Lobdeburggemeinde, der Volkschor Lobeda oder die Feuerwehr. Wen hatte ich vergessen? Den LCC!!! Dabei wäre ohne den LCC das Haus nicht uns. Wie wir alle wissen und es nicht oft genug betonen können: wären damals Mario Braun, Adelheid Göring und Klaus Liebold im Namen des LCC nicht nach Erfurt gefahren, um das Haus für uns klar zu machen, hätten wir heute hier im Haus vielleicht ein Möbellager oder ein alternatives Wohnprojekt Wohnen im Denkmal „Zur Bärenaue“ mit ungeklärten Eigentumsverhältnissen. Aber wir haben die Eigentumsverhältnisse geklärt. Seit 2 Jahren sind wir Eigentümer der Immobilie. Und nicht nur das. Seit nunmehr 10 Jahren ist Knut Hennig unser Chef, obwohl wir alle Chefs sind, denn der Verein ist Eigentümer, also ist jeder, der sich hier mit einbringt auch ein Chef. Denn Knut Hennig würde wieder sagen und ich sage das auch: ohne alle Mitglieder und befreundeten Vereine wäre das alles nicht möglich gewesen. So sollen sich alle hier zugehörig fühlen – insbesondere der LCC. Es ist immer wieder emotional, zu bestimmten Anlässen in den Bärensaal zu kommen. Das bestätigte mir vorige Woche auch Gunter Horn, der genau das sagte. Oder wenn 3 Leute, wie wir (Uwe und Silke Bogdanski und ich), gestern von unterwegs kommen, im Bären noch Licht sehen und dort noch auf ein Bierchen einreiten, obwohl Harry (er nölte ein wenig) an Sieber, Else erinnerte. In diesem Sinne wollen wir den Bären führen – mit einer Mischung aus Tradition und Moderne. Darauf lasst uns unser Glas erheben und – das Büffet ist eröffnet.



Die Theke war auch immer gut besetzt



Für ein kleines Kulturprogramm war auch gesorgt



Der Carnevalsclub

LCC 59 Lobeda-Altstadt Veranstaltungen Jahr 2019

OTZ 9.2.2019

Der Lobedaer Carnevals Verein 59 (LCC) wird 60 – und getreu dem diesjährigen Motto „60 Jahre und kein bisschen leiser“ veranstalten die Lobedaer Narren in diesem Jahr gleich zwei Abendveranstaltungen in ihrem Stammlokal, dem „Bären“ in Lobeda-Altstadt. Am 23. Februar ab 19.31 Uhr gibt es eine feierliche Gala mit Gästen und Livemusik zum Narrenball. Am Sonntag, 24. Februar, ab 14.11 Uhr sind die Senioren zum Karneval eingeladen. Ein zweites Mal wird am Abend des 2. März mit allen Jungen und Junggebliebenen eine Karnevalsparty bis in die Nacht mit Disco gefeiert. Und am Sonntag, 3. März, ab 14.31 Uhr schließlich gehört der große Bären-Saal den kleinen Narren beim Kinderfasching.

Kartenvorverkauf ist möglich am Donnerstag, 14. Februar, 18-19 Uhr, im Feuerwehrgerätehaus Lobeda, Vorbestellung auch telefonisch: 03641 361309.

Von Michael Groß

Jena. Der Karneval war in den 1950er Jahren höchst populär in Jena. Erinnert sei nur an die rheinische Frohnatur Heinz à Brassard, jener Schuhmacher, der nicht nur in der Wagnergasse Schuhe reparierte, sondern auch den Karneval so richtig in Schwung brachte. Es hat sogar Umzüge durch die Stadt gegeben.

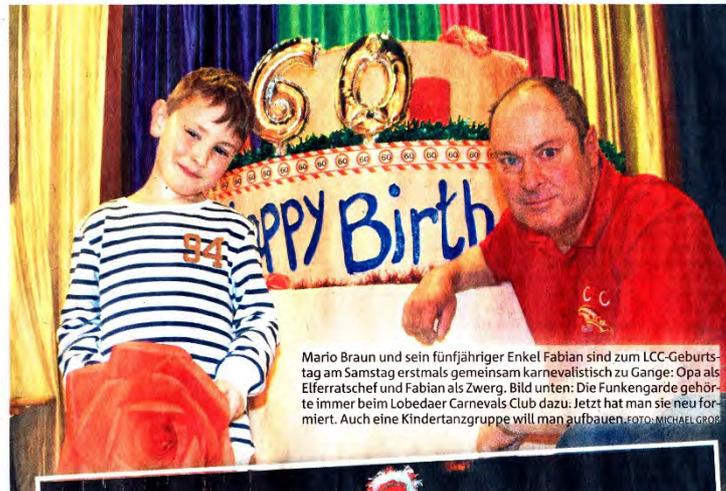
Da war es nur eine Frage der Zeit, dass der närrische Funke auch nach Lobeda übersprang. Vor allem die Feuerwehrleute waren damals karnevalsbegeistert. Doch sie selbst meinten, dass man ja als Freiwillige Feuerwehr nun schlecht selbst für Faschingstreiben sorgen könnte. Also gründete man den LCC – Lobedaer Carnevals Club. Das war 1959. Seitdem wurde jedes Jahr im traditionsreichen Lobedaer Bärensaal Karneval gefeiert.

Kein Wunder also, dass in Lobeda das Motto der diesjährigen närrischen Saison „60 Jahre und kein bisschen leiser“ heißt. Und das gleich viermal. Los geht es schon an diesem Samstagabend. Dann steigt die Jubiläums-Gala im Bärensaal. OTZ 21.2.2019

Chance auch für jüngere Narren

OTZ 21.2.2019

Lobedaer Carnevals Club feiert am Samstag 60. Geburtstag – Vier Veranstaltungen geplant



Mario Braun und sein fünfjähriger Enkel Fabian sind zum LCC-Geburtstag am Samstag erstmals gemeinsam karnevalistisch zu Gange: Opa als Elferratschef und Fabian als Zwerg. Bild unten: Die Funkgarde gehörte immer beim Lobedaer Carnevals Club dazu. Jetzt hat man sie neu formiert. Auch eine Kindertanzgruppe will man aufbauen. FOTO: MICHAEL GROSS



Dazu werden befreudete Karnevalsvereine erwartet wie unter anderem der LNT und der JKC, aber auch die Lobeburger und der Volkschor Lobeda, der dem LCC immer ein Partner war und auch dieses Mal einen eigenen musikalischen Beitrag leisten wird.

Wird es zur Jubiläumsveranstaltung ein „Best of 60“ geben? Nein, sagt Mario Braun. „Wir möchten nicht immer das Gleiche machen. Wir haben ein neues Programm einstudiert, wozu unsere neu formierte Funkgarde beitragen wird, wozu aber auch unser bewährtes Männerballett, gespielte Sketche und Büttensprechungen gehören.“

Natürlich spielen die 60 Jahre LCC eine ganz besondere Rolle im Programm. So wird auch eine Hitparade der letzten 60 Jahre zu erleben sein. Und zum Schluss soll der Hit von Johannes Heesters zum Besten gegeben werden: „Ich werde 100 Jahre alt“. Denn 100 will auch der LCC werden, betont Mario Braun. „Mindestens 100. Da bin ich optimistisch!“

Doch ist das realistisch in diesen Zeiten, da der Karneval hierzulande ein Nachwuchsproblem hat? „Einfach ist es nicht“,

meint auch der LCC-Chef. „Uns fehlt eine Generation“, gesteht er ein.

„In den 1990er Jahren waren wir alle jung und haben begeistert Karneval gemacht. Doch wir sind alle in die Jahre gekommen. Und heute wollen viele nicht mehr viel wissen vom Karneval. Es gibt zu viele andere Abwechslungen“, sagt er auch mit Blick auf Facebook und Co, wo viele Gags oft verbraucht werden, so dass sie fürs närrische Treiben verloren seien. Das sei schade. „Dennoch glaube ich fest an die Zukunft des Karnevals“, ist sich Braun sicher. Er setzt viel Hoffnung in die jungen Leute von heute. Gemeinsam mit denen müsse man den Generationswechsel hinbekommen.

Blick auch auf den Generationswechsel

Einen Schritt dahin hat der LCC jetzt jedenfalls gemacht, indem er seinen Vorstand erheblich verjüngte. „Wir möchten nun auch den jungen Leuten eine Chance geben, ihre Interessen stärker zu betonen“, sagt Braun. So habe man die Veranstaltung

am eigentlichen Karnevalswochenende am 2. März nun zu einer etwas anderen Veranstaltung gemacht. Dabei sollen mehr jüngere Besucher auf ihre Kosten kommen. Es werde nur einzelne Ausschnitte aus dem Galaprogramm geben, dafür aber mehr Möglichkeiten zum Tanzen bei Klängen eines DJ. Dies versteht Braun als ein Experiment. Wenn es funktioniert, dann wolle man das im nächsten Jahr auch wieder so machen.

Was man aber dieses Mal genauso macht wie all die Jahre zuvor, das ist der Seniorenkarneval an diesem Sonntag. Dafür würden sich zahlreiche Vereinsmitglieder mit viel Herzblut einsetzen. Und dann ist ja auch noch der beliebte Kinderkarneval, der am 3. März den Schlusspunkt setzen wird.

■ Karneval in Lobeda-Altstadt: Gala zum 60. Geburtstag am Samstag, 23. Februar, 19.31 Uhr; Seniorenkarneval am Sonntag, 24. Februar, 14.11 Uhr; Karnevals-Diskoparty am Samstag, 2. März, 20.31 Uhr, sowie Kinderkarneval am 3. März, 14.31 Uhr, alles im Bärensaal. Kartenbestellung: Telefon (03641) 361309



Müller

60 Jahre T. 21.

... und kein bisschen leiser

NARRENBALL

Samstag 23.02.2019
19:31 Uhr
Einlass 18:30 Uhr

-Bären-
Lobeda-Altstadt

T. 1.

60 Jahre T. 1.

... und kein bisschen leiser

CARNEVALSPARTY

Samstag 02.03.2019
20:31 Uhr
Einlass 19:30 Uhr

-Bären-
Lobeda-Altstadt

Reifere Narren Monate vorher verrückt nach „Bären“-Tickets

OTZ 25.2.2018 Seniorenkarneval des LCC ist doch der wahre Höhepunkt – Präsident Braun zum 25. Dienstjubiläum geehrt

Von Thomas Stridde

Jena. Im Veranstaltungsreigen rund um den 60. Geburtstag des Lobedaer Carnevalsclubs LCC hat Präsident Mario Braun im gestrigen Senioren-Karneval den wahren Höhepunkt gesehen. – Denn nicht nur, dass sich LCC-Urgesteine einmal mehr die Ehre geben konnten; zudem habe der Senioren-Karneval im Altlobedaer „Bären-Saal“ eine ungemein wichtige soziale Funktion. Der karnevalistische Regelfall für die reiferen Damen und Herren sei es doch, dass im Altenheim gefeiert wird. Mit dem Angebot im „Bären“ dagegen seien die Senioren animiert, täglich gewohntes Terrain einmal wieder zu verlassen. Im Saal würden sich schon über

Jahre sogar Stammplätze für den Senioren-Karneval gesichert, sagte Mario Braun.

Udos alte Lieder allein für Mario gesungen

Überhaupt gebe es immer erste Reservierungsanfragen bereits Monate vorher – auch aus anderen Stadtteilen wie Winzlerla und Nord. Kein Wunder also, dass am gestrigen Sonntag nicht nur die 90 Stühle im Saal belegt, sondern auch Plätze oben in der Galerie in Beschlag genommen waren. „Über 100 Gäste sind es diesmal auf alle Fälle“, sagte Braun. Dankbar ist er dem „Bären“-Verein, der den älteren Leuten freien Eintritt gewähr-

te, so dass jeder Gast lediglich einen Verzehrbon im Wert von je 5 Euro bezahlen musste.

Die Feierlichkeiten zum 60. LCC-Geburtstag hätten sich als „ganz schöner Marathon“ entpuppt. Zur Feier am Sonnabend hatten die Narren aus Lobeda-Altstadt fünf Gastvereine begrüßt. Spürbar stolz gab sich Mario Braun noch gestern, dass die LCC-Mitstreiter auch ihn selbst geehrt hatten anlässlich seines „25. Dienstjubiläums“ als Präsident, womit er in Thüringen „fast einer der Dienstältesten sein dürfte“, wie Braun vermutet. „Ich wusste nix. Es haben alle dicht gehalten.“ Und dann nur für ihn das kleine Programm zum Beispiel mit Udo-Lindenbergsongs. „Da ist mir die Stimme ein bisschen weg geblieben.“



LCC-Präsident Mario Braun (Mitte) gestern im Altlobedaer „Bären“-Saal umringt von Gästen des Seniorenkarnevals. Von links Martin und Christel Treffer, von rechts Ernst Beerbaum und Petra Barschat. FOTO: THOMAS STRIDDE

**Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Lobeda-Altstadt
und des Feuerwehrvereins Lobeda e. V.
am 12. Januar 2019 im Kulturhaus „Zum Bären“ Lobeda-Altstadt**

Am 12. Januar 2019 hatte die Freiwillige Feuerwehr Lobeda-Altstadt und der Feuerwehrverein Lobeda e. V. zur Jahreshauptversammlung Jahr 2019 in den Saal des Kulturhauses „Zum Bären“ eingeladen.

Der Einladung waren zahlreiche Mitglieder der Feuerwehr, des Feuerwehrvereins und anderer in Lobeda-Altstadt ansässiger Vereine, gefolgt.

Den Hauptinhalt der Veranstaltung bildete die Rechenschaftslegung über die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr und der Ausblick auf weitere Aktivitäten.

Für den Feuerwehrverein fand gleichzeitig die Wahl eines neuen Vorstandes statt.

Höhepunkt des Abends war die Auszeichnung verdienstvoller Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Lobeda-Altstadt. So wurden ausgezeichnet: ??? (Trotz intensiver Bemühungen, keine Information von der FFW Lobeda-Altstadt).

**Lobedaer Wehr
rückte aus zu
100 Einsätzen**

Rekordjahr für Haupt-
und Ehrenamtliche

Von Michael Groß

**Die Wehr stößt an die Grenzen
des Ehrenamts**

Bei der Jenaer Berufsfeuerwehr wird vor allem auf die zahlreichen Kellerbrände verwiesen, mit denen man ganz besonders im ersten Quartal in Neulobeda, aber auch in Stadtmitte zu kämpfen hatte. Zwi-

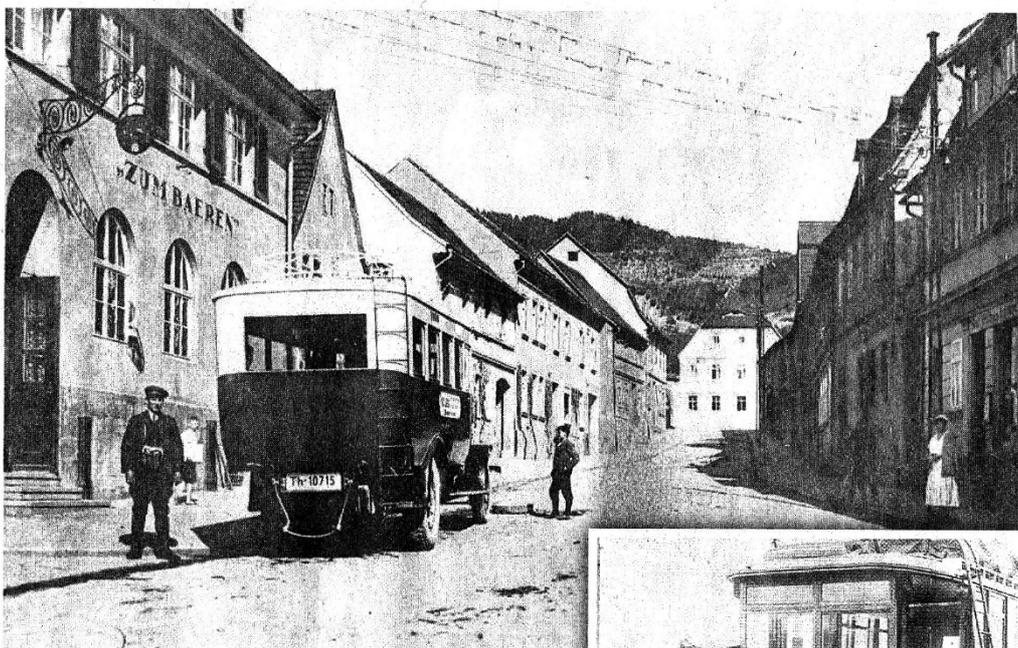
schen Mai und August seien es dann die großen Wald- und Flächenbrände gewesen, die Löscheinsätze erforderten. Man habe dazu fast doppelt so oft die freiwilligen Feuerwehren hinzuziehen müssen. Die Lobedaer Wehr habe bei den Einsätzen sogar die 100er Marke geknackt. Ansonsten gebe es dort 30 bis 40 Einsätze im Jahr. Damit, so heißt es bei der Wehr, stoße man manchmal schon an die Grenzen des Ehrenamts.

OTZ 27.12.2019

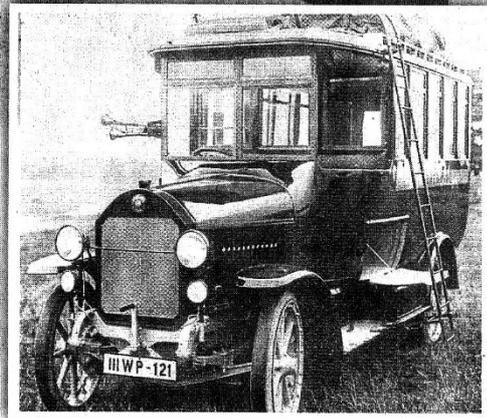
Mit dem Bus zur Bären-Einkehr

Lobedaer Gastwirt betrieb eigene Buslinie – Heft und Vortrag mit neuen Infos

O
T
Z
1.
4.
2
0
1
9



Vor 95 Jahren fotografiert: Ein Bus hält am Gasthof „Zum Bären“ in Lobeda. Gastwirt Arthur Gerhardt betrieb eine eigene Buslinie zum Holzmarkt. FOTOS: ARBEITSKREIS ORTSGESCHICHTE LOBEDA



So sah der Bus der Marke Magirus aus, der ab Ostern 1924 zwischen Lobeda und Jena-Zentrum pendelte.

Von Michael Groß

Jena. Geschäftstüchtig und pfliffig muss er gewesen sein – der einstmalige Wirt vom Gasthof „Zum Bären“ in Lobeda. Jedenfalls hat Arthur Gerhardt nicht nur den Ratskeller und den Bürgergarten in Lobeda betrieben, bevor er 1913 den Bären übernahm und neu errichten ließ, sondern er baute kurz danach gleich dessen Saal weiter aus und eröffnete sogar 1924 noch eine eigene Buslinie vom Holzmarkt zu seinem Gasthaus.

Einen Bus-Service, den er trotz der bereits bis Burgau ver-

kehrenden Straßenbahn mit Erfolg betrieben habe, sagt Claus-Jürgen Nötzold vom Arbeitskreis Ortsgeschichte Lobeda-Altstadt. Er verweist darauf, dass Gerhardt tagsüber den Bus der Marke Magirus mit 19 Sitz- und 14 Stehplätzen im 60-Minuten-Takt und abends zu Tanzveranstaltungen alle 15 Minuten pendeln ließ. Vereine und Familien hätten dieses Angebot sehr gern genutzt. Erst im Dezember 1934, als dann die Straßenbahn von Burgau nach Lobeda verlängert worden sei, wäre diese Buslinie aufgegeben worden.

Nur eine der vielen Geschichten, die sich mit dem alten Lobe-

da und dem Gasthof „Zum Bären“ verbinden. Noch viel mehr davon ist in dem nagelneuen Heft zur Lobedaer Historie zu lesen. Das mehr als 100 Seiten umfassende Heft Nummer 8 aus der Reihe des Arbeitskreises zur Ortsgeschichte Lobeda-Altstadt befasst sich ausführlich mit dem Bären, schildert die historischen Anfänge dieses Gasthofes beginnend im Jahre 1736, als er noch „Schwarzer Bähr“ hieß, klärt über die bewegte Baugeschichte des Hauses auf, das in seinem Namen zeitweise auch Hotel und Kurhaus führte, und berichtet über die Neuanfänge nach

1945 mit Einsätzen des Nationalen Aufbauwerks zur Wiederinstandsetzung des Bären über die Nutzung des Saals als Kino bis hin zum Jahr 2005, als der Bärensaal-Verein die Geschehnisse des Hauses übernahm und eine Sanierung ermöglichte.

Die erfolgte dann mit einem 1. Bauabschnitt ab 2010 mit neuem Dach und sanierter Fassade und im 2. Bauabschnitt mit neuer Elektro- und Heizungsanlage, Ausbau des Dachgeschosses sowie der Saalsanierung mit Schallschutz.

Eine interessante Auswahl alter Postkarten und historischer Zeitungsanzeigen, in denen so-

gar vom Luftkurort Lobeda die Rede war, illustriert das Heft. Autoren sind Claus-Jürgen Nötzold, Lutz und Kathrin Kästner sowie Mario Braun.

Zu haben sein wird das Heft

erstmals am kommenden Mittwochabend, wenn der Arbeitskreis zu einer Vortragsveranstaltung in den Bärensaal einlädt. Nötzold und sein Arbeitskreis wünschen sich viele interessierte Besucher. Der letzte Vortrag im vergangenen Jahr habe immerhin 200 Besucher gehabt, erzählt Nötzold. Er und Lutz Kästner wollen an dem Abend die Gäste auf einen unterhaltsamen Spaziergang durch Vergangenheit und Gegenwart von Lobeda bitten. Viel Bildmaterial, Informatives und Pikantes werden zu hören sein. Vor allem von Häusern rund um den Markt, als hier auch noch das Burg-Café bestan-

den hat, wird so manche noch unbekannte historische Ansicht zu bewundern sein.

Neben dem neuesten Heft zur Geschichte des Bären wird es auch einen erweiterten Nach-

druck des schon lange vergriffenen Heftes Nummer 4 geben, kündigt Nötzold an. Darin geht es um das Schloss Lobeda. Die Architektin Claudia Chlebos, die die Sanierung von 2011 bis 2018 betreut hatte, habe dazu einen ergänzenden Beitrag geschrieben.

Nach der Veranstaltung ist das Heft auch in der Burg-Apotheke am Lobedaer Markt zu haben sowie direkt beim Arbeitskreis, Telefon (03641) 39 00 73.

■ Vortrag zur Lobedaer Ortsgeschichte, Mittwoch, 3. April, ab 19 Uhr im Bärensaal Lobeda, Marktstraße

BITTE VORMERKEN !!!

Der Förderverein Bären Lobeda e.V. und der AK Ortsgeschichte laden am 3. April 2019, 19 Uhr in den Bären-Saal Lobeda ein

VORTRAG zur HEIMATGESCHICHTE

„LOBEDA in Bildern und Fotos– einst und jetzt“
Teil 2



Der Linien -
Autobus
Lobeda - Jena
1924
vor dem
„Bären“



Firmenfoto des
Autobusses der
Fa. Magirus Ufm
für 33 Personen

Der Arbeitskreis Ortsgeschichte Lobeda-Altstadt im Förderverein Bären Lobeda e.V. lädt ein zu einem heimatgeschichtlichen Vortrag

**Lobeda in Bildern und Fotos
- Einst und Heute -
(Teil II)**

Moderation: Claus Nötzold



Termin: **Mittwoch, 03.04.2019, 19.00 Uhr**
Ort: **Im Saal des „Bären“, Lobeda-Altstadt**

Eintritt ist frei!
Eine kleine Spende zur Unterstützung unserer Arbeit ist aber sehr willkommen.

Achtung Verkaufstart!
Das neue Heft 8 der Beiträge zur Ortsgeschichte Lobeda-Altstadt „Ehemaliges Gasthaus „ZUM BAEREN“ kann am Veranstaltungsabend erworben werden.

42. Lobdeburglauf 2019

Organisiert von: Wohnsportgemeinschaft Lobeda e.V.
Wann: Samstag, den 11.05.2019
Wo: Sportpark Lobeda-West, Alfred-Dienerstr. 2, 07747 Jena
Mehr Infos: www.wsg-lobeda.de – hier auch Anmeldung ab 01.04.2019

- Strecken:**
- 400 m– Start 9.45 Uhr**
Kinderlauf für Kinder von 4 bis 8 Jahren
1 Runde auf der Tartanbahn des Sportparks Lobeda
 - 15km– Start 10.00 Uhr**
für geübte Läuferinnen und Läufer
 - 5 km– Start 10.10 Uhr**
Einsteigerlauf ohne Alters- oder Zeitbegrenzung
 - 1 km– Start 10.20 Uhr**
Schülerlauf für Schüler von 8 bis 12 Jahren
2,5 Runden auf der Tartanbahn des Sportparks Lobeda



 **Sparkasse**
Jena-Saale-Holzland

[FISCHER]
— JENA & APOLDA —



Über Horizontale und Lobdeburg

WSG Lobeda mit
42. Lobdeburglauf

Von Michael Groß

Jena. Schon zum 42. Mal steigt am Samstag der Lobdeburglauf. Damit ist dieser traditionelle Lauf des Breitensports schon so jung wie auch die Wohnsportgemeinschaft (WSG) Lobeda. Und auch für diese 42. Auflage gibt es bereits über 100 Anmeldungen. WSG-Vorsitzender Gerd Busch und seine vielen Mitstreiter hoffen auf weitere Laufbegeisterte, die sich möglichst schnell anmelden sollten, sich aber auch noch am Samstag auf dem Sportplatz Lobeda-West (Alfred-Diener-Straße) melden können.



Okay. Gerd Busch, Mitbegründer der WSG Lobeda, freut sich auf viele Läufer am Samstag.

FOTO: JENS HENNING

Es gibt wieder vier Laufangebote. So etwa die 400 Meter, also eine Stadionrunde für Kinder von 4 bis 7 Jahre, Start 9.45 Uhr. Um 10 Uhr startet der Hauptlauf für erfahrene Läufer, der über 15 Kilometer geht – vom Sportplatz bis nach Lobeda-Altstadt, Horizontale, Lobdeburg und zurück. Etwas kürzer, nämlich 5 Kilometer, ist der Einsteigerlauf ohne Alters- und Zeitbegrenzung, der um 10.10 startet. Und um 10.20 Uhr soll auch noch ein Lauf für Schüler (8-11 Jahre) über einen Kilometer beginnen.

Der Schule mit den meisten Startern winkt übrigens eine Prämie von 200 Euro, wie Gerd Busch ankündigt.

Landschaftlich überragend

OTZ 14.5.2019

42. Lobdeburglauf in Jena: Maja Betz und Marius Faber gewinnen den traditionsreichen Lauf

Von Jens Henning

Jena. Fünftschnellste Frau, Gesamtplatz 27 und die Schnellste in ihrer Altersklasse W 45, die Ausdauersportlerin Janett Pertsch (noch 48) aus Hermsdorf war zufrieden mit ihrer Teilnahme vergangenen Sonnabend beim 42. Lobdeburglauf in Jena.

Für die anspruchsvolle Strecke über 15 Kilometer benötigte sie 1:09:24 Stunden. Die schnellste Frau, die 28 Jahre jüngere Maja Betz aus Jena, kam nach 1:06:01 Stunden ins Ziel auf dem Sportplatz in Lobeda-West. Unterwegs hatte Pertsch, die die vierte Saison für den SV Blau-Weiß Bürgel startet, mit Andreas Glaßer (51) nicht nur einen Tempomacher. Glaßer, der in Stadtroda wohnt und auch für die Blau-Weißen aus Bürgel startet, kannte die gesamte Strecke durch seine Starts in den Vorjahren.

„Der Lauf ist landschaftlich natürlich überragend. Wenn man die Horizontale lang läuft, hat man einen tollen Blick über Jena“, sagte Pertsch. Das schlechte Wetter konnte sie nicht abschrecken. „Nach meiner Teilnahme bei der Schillerstaffel mit Schnee, Regen, Wind

und Kälte ist man jetzt schon abgehärtet. Da kann einen nichts mehr umhauen“, sagte Pertsch.

Ihre nächsten zwei Lauf-Termine stehen schon fest. Am 26. Mai startet sie beim Triathlon in Gera in einer Frauen-Mannschaft. Pertsch wird dabei die fünf Kilometer lange Lauf-Stre-

cke absolvieren. Und dann kommt es bei der neunten Saale-Horizontale-Staffel am 15. Juni zu einer Neuauflage für das Teams vom SV Blau-Weiß Bürgel. „Nach unserem überraschenden Sieg in Rudolstadt in der Mixed-Wertung waren wir natürlich alle begeistert. Die Ho-

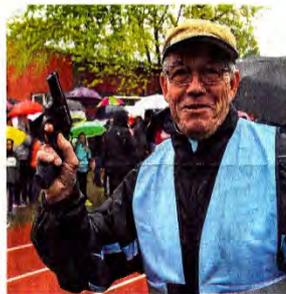
izontale-Staffel rund um Jena ist natürlich sehr reizvoll. Die Entscheidung, dass wir dort wieder dabei sind, fiel recht kurzfristig“, sagte Pertsch.

Der Start der Saale-Horizontale, die über sechs Etappen und insgesamt 65 Kilometer führt, erfolgt erstmals vom Steinkreuz in der Nähe des Fuchsturmes. Ziel ist in diesem Jahr wieder der Schottplatz.

Schnellster Mann bei der 42. Auflage des Jenaer Lobdeburglaufes war Marius Faber von den X-Runners aus Jena in 56:31 Minuten vor dem Triathlet Gunther Frauendorf aus Hummelsheim in 56:56 min und Jamil Adak aus dem südhessischen Eppertshausen in 58:40 min. Beim Hauptlauf kamen 101 Frauen und Männer ins Ziel. Der Lobdeburglauf war in diesem Jahr jedoch kein Wertungslauf um Punkte im Saale-Cup 2019.



Ausharren bis zum Start: der Regen hatte die Läufer fest im Griff.



Gerd Busch von der WSG Lobeda gab den Startschuss.

Maibaumsetzen 2019

(Dr. Karl- Heinz Donnerhacke, Lobeda-Altstadt)



Der Maibaum wird von den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Lobeda herangetragen. Die jüngsten und die ältesten Feuerwehrleute marschieren mit dem Maikranz voran.



Bei herrlichem Frühlingswetter wird durch den OTB Klaus Liebold das Lobd'sche Maibaumsetzen eröffnet.



Mit musikalischer Unterstützung des Blasorchesters Elstertal e.V. aus Bad Köstritz wird....



... der Maibaum langsam aber sicher aufgerichtet



Zum Schluss werden noch die Halteseile entfernt und ...



... dann wird bei Bier und Bratwurst gefeiert.



*Besten Dank an die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Lobeda.
Sie haben auch in diesem Jahr den Maibaum wieder ohne Zwischenfälle gesetzt.*

Zum Charleston in den Bären

OTZ 31.8.2019

Der Verein „Bären Lobeda“ würdigt 100 Jahre Bärensaal mit Ball der 1920er Jahre – Sanierung gut vorangekommen

Von Michael Groß

Jena. Es war der 13. Juli 1919, als der umgebaute und erweiterte Saal des Gasthauses „Zum Bären“ in Lobeda feierlich eingeweiht wurde. Der Gastwirt Arthur Gerhardt soll seinen Saal damals sogar als „größte und vornehmste Vergnügungstätte von Jena und Umgebung“ bezeichnet haben. Tatsächlich galt der Saal als ein echter Anziehungspunkt für Besucher in ganz Jena und darüber hinaus.

Daran will nun der Lobedaer Bären-Verein direkt anknüpfen, indem er aus Anlass von 100 Jahren Saal am 21. September einen Ball ganz im Stil der 1920er Jahre steigen lassen will. Natürlich im sanierten Bärensaal, der durch seine vor allem 1924 erfolgte Umgestaltung selbst ein gutes Stück Zwanzigerjahre vermittelt. „Es hat damals viele Bälle im Lobedaer Bären gegeben“, erzählt Mario Braun vom Bärenverein. Der Gastwirt habe sogar einen Pendelbus eingerichtet, damit er Gäste aus dem Jenaer Stadtzentrum abholen konnte.

Lebendig werden soll ein Stück dieser Zeit, meinen auch Vereinsvorsitzender Knut Hennig, Kathrin Kästner und Susanne Hennig vom Verein. Sie freuen sich schon auf den Ball.

Der wird musikalisch begleitet vom Quartett „Tingel Tangel“, das besonders viele Musiktitel der Zwanzigerjahre drauf hat. Fehlen darf dabei natürlich nicht der Charleston, der temperamentvolle Tanz jener Zeit. Es wird auch eine Blitz-Tanzschule geben, um den Charleston zu beherrschen. Außerdem laufen Stummfilme aus den Zwanzigerjahren. Und eine Absinth-Bar ist genauso dabei wie eine Raucherbar mit erlesenen dicken Zigarren. Um das Ganze auch noch richtig stimmungsvoll abzurunden, sollten die Besucher möglichst alle in Kleidung der Zwanzigerjahre zum Ball kommen.

Der Kartenvorverkauf läuft, und wer sich für den Ballbesuch entscheidet, der kann dann auch all das sehen, was die rund 70 aktiven Mitglieder des Vereins bislang so alles geschaffen haben. Seit der Gründung des Vereins



So sah der Lobedaer Bär 1916 aus, als diese historische Postkarte entstand. FOTO: BÄRENVEREIN

2005 zum Erhalt und zur Betreuung des unter Denkmalschutz stehenden Gasthauses „Zum Bären“ ist nämlich viel passiert.

Als der Verein das Haus übernahm, befand es sich in einem bedauernden Zustand. Der Sanierungsbedarf war groß. Und so wurde die Küche saniert, dass sie den heute hygienischen und technischen Standards ent-

spricht. Es folgten der Bau einer neuen Feuertreppe als zweiten Fluchtweg für die Evakuierung der Besucher aus den Obergeschossen und der Empore des Saals im Brandfall, die Wärmedämmung und Neudeckung des Garderobendachs sowie die Dämmung und das Verputzen der Bühnenrückwand. Das Dachgeschoss überm Saal muss-

te entkernt werden, um die Reparatur der Holzkonstruktionen zu ermöglichen. Anschließend wurden Saaldach und Außenfassade am Vorderhaus erneuert. Ebenso erfolgten die Erneuerung der Elektro- und Heizungsinstallationen im Vorderhaus und die grundlegende, denkmalgerechte Sanierung des Saals im Artdeco-Stil, der in den Zwanzigerjahren in Mode war.

Derzeit gestalten die Vereinsmitglieder den repräsentativen Raum im Vorderhaus neu, unter anderem mit einem Fotowandfries, auf dem das Innere der historischen Gaststätte abgebildet ist. Auch der Fußboden soll noch ausgetauscht und ein Treppen installiert werden. Der Raum kann dann wie bereits seit längerem der Saal auch für Vereine und Verbände sowie für private Feiern und Tagungen vermietet werden.

■ Ball der Zwanzigerjahre: Samstag, 21. September, 20 Uhr, Bärensaal Lobeda, Tickets über Telefon 0176/84898638. Infos: www.bären-lobeda.de



Richtig gut in Schale der 1920er Jahre geworfen haben sich Knut Hennig, Kathrin Kästner, Mario Braun und Susanne Hennig (von links) vom Bärenverein. Sehr zur Nachahmung empfohlen für den am 21. September geplanten Ball. Denn dann soll die Garderobe jener Zeit den Bärensaal bestimmen. FOTO: MICHAEL GROSS

**100 JAHRE
BÄRENSAAL
LOBEDA**

21. SEPTEMBER

BEGINN 20.00 UHR
EINLASS 19.00 UHR

GADEROBE IM ZEITSTIL ERWÜNSCHT

UUR: 36.50€
AK: 40.00€

„ZURÜCK IN DIE 20ER“




„ZURÜCK IN DIE 20ER“

Historischer Handwerkermarkt Jahr 2019 am 26. und 27. Oktober 2019
im Kulturhaus „Zum Bären“ Lobeda-Altstadt

 <p>Bären Lobeda e.V.</p> <p>12. Historischer Handwerkermarkt</p> <p>Samstag 26.10.19 Sonntag 27.10.19 von 9.30 - 18.00 Uhr</p> <p>Kulturhaus „Bären“ Lobeda-Altstadt Bärensaal</p> <p>www.baeren-lobeda.de</p>	<p>KULTUR UNTERHALTUNG BEGEGNUNG</p> 	<p>Traditionelles Handwerk, Designer, Schausteller und Künstler treffen sich im Bären Lobeda</p>
		<p>Scherenschleifer, Senf und mehr Kunstvolles aus Knochen und Holz Bienenhonig und Kerzen Keramikmanufaktur Kräuteressenzen und mehr Dekoratives und Geschenke Edle Seifen und Glaskunst Malen und Nähen mit Kindern Filzarbeiten mit Kindern Postkarten und Kalender Schmuck aus Glas und Silber Klöpplerinnen und Spinnrad Ziegenkäse und Smoothies Uhren aus Holz</p> <p>Grillweltmeister, Thüringer Bratwürste und Kinderprogramm</p>
		<p>Sonntag 15.00 Uhr Heart Chor Weibs Musikalische Nachmittage mit den Chören Sonntag 15.00 Uhr Passion for Gospel</p> <p>Kaffee und hausgebackener Kuchen  Wir bitten herzlichst um eine Spende für den „Bären“ </p>



Bären Lobeda e.V.

KULTUR
UNTERHALTUNG
BEGEGNUNG

Historischer Handwerkermarkt
Jena - Lobeda - Altstadt
Erleben Sie live am Sonntag, den 27.10.2019 um 15:00 Uhr
den Gospelchor „Passion for Gospel“
Gospelchor der evangelischen Kirchengemeinde Stadtrda



LCC-Narren starten in die Saison

Jena. Der Lobedaer Carnevalsclub (LCC) wird auch in diesem Jahr in Lobeda-Altstadt die neue Session eröffnen und aus den Händen des Ortsbürgermeisters den Rathaus-schlüssel fordern. 11 Uhr treffen sich die Narren des LCC und weitere befreundeter Vereine sowie Vertreter des Jenaer Karnevalsclubs dazu auf dem Stadthof. Nachdem der LCC dann den Rathaus-schlüssel in seine Gewalt bringen wird, gibt es noch einige Ausschnitte aus dem Programm. Natürlich wird dann auch wieder das Motto der neuen Session bekanntgegeben.

Dazu ist für Musik und gute Laune gesorgt und natürlich auch an Essen und Trinken gedacht. Der Rost brennt, und je nach Witterung gibt es genügend kalte oder warme Getränke. red

OTZ 6.11.2019

FASCHING

Narren übernehmen Rathäuser

Die 5. Jahreszeit beginnt – heute 11.11 Uhr

Pünktlich 11.11 Uhr übernehmen die Narren des Lobedaer Carnevals Vereins 59 e.V. (LCC) den Rathaus-schlüssel aus den Händen des neuen Ortsbürgermeisters zum Auftakt der 5. Jahreszeit. Bereits ab 10 Uhr ziehen die Narren des LCC mit ihrem Gefolge und Gästen durch die Gemeinde, um 11.11 Uhr den Rathaus-schlüssel in Empfang zu nehmen. Dazu gibt es Ausschnitte aus dem LCC-Programm. Auch in Eisenberg und Stadtroda übergeben die Bürgermeister die Rathaus-schlüssel jeweils um 11.11 Uhr vor dem Rathaus an die Narren.

Jena/Eisenberg/Stadtroda: Jena Lobeda Altstadt, Rathausplatz und in Eisenberg und Stadtroda jeweils vorm Rathaus, um 11.11 Uhr



OTZ 11.11.2019



Karnevalsauftakt des LCC 59 e. V. Lobeda- Altstadt am 11. 11. 11 Uhr auf dem Stadthof in Lobeda-Altstadt



Schlüsselübergabe fürs Rathaus in Lobeda von Ortsteilbürgermeister Jürgen Häkanson-Hall an Mario Braun vom Lobedaer Carnevalsclub. FOTO: GROß



Aber nicht nur die gute Stube in Jena war Schauplatz einer symbolischen Schlüsselübergabe zur Eröffnung der närrischen Saison. Auch auf dem Stadthof in Lobeda-Altstadt vollzog sich der Wechsel. Orts-

teilbürgermeister Jürgen Häkanson-Hall übergab vor 150 gut gelaunten Besuchern den Rathaus-schlüssel an Mario Braun vom Lobedaer Carnevalsclub (LCC). Dafür gab es im Gegenzug zwei Geschenke von den Lobedaer Narren. So überreichte Braun dem Ortsteilbürgermeister einen Schuhabdruck seines Amtsvorgängers Klaus Liebold, in dessen große Fußstapfen er nun treten soll.

Und weil alle vom Klimaschutz reden, erhielt Häkanson-Hall auch noch ein mobiles Rathausbüro auf einem Fahrrad. Dazu gehört ein Telefon an der Lenkerstange, aber auch ein Briefkasten. Der hat den Vorzug, dass eingeworfene Be-

schwerden auch gleich durchgeleiert werden können, ohne dass der Bürgermeister fürs Lesen Zeit verschwenden müsste.

Wie im Vorjahr waren unter den Gästen auch Abordnungen des Jenaer Karnevalsclubs JKC und des LNT-Vereins (Lustiges Närrisches Treiben), die lieber nach Lobeda gekommen waren als in Jena's Zentrum, sowie von der Föderation Europäischer Narren (FEN). Die FEN hatte ganz diplomatisch auch einen Vertreter ins Stadtzentrum geschickt. Ebenso hatte eine Gruppe von Mädchen und Jungen aus dem Kindergarten „Am Sportforum“ viel Spaß an der Veranstaltung, zu deren Gelingen auch der Feuerwehrverein beitrug. Für gute Stimmung sorgten auch noch zwei Nummern aus der letzten Februar-Faschingsveranstaltung – zum einen der Marsch des Küchenorchesters Lobeda und zum anderen die Nummer mit dem Pflaumenbaum.

Auf dem innerstädtischen Marktplatz endete die Party nach einer Stunde mit dem 2018er Partyhit „Cordula Grün“, der eine mittellange Polonaise auslöste. Hanfried verweigerte die Teilnahme.

Start in die Saison ist beim KVR in der Karl-Liebknecht-Straße 34, am Freitag, 15. November, 20.11 Uhr. Beim JKC geht es am Samstag, 16. November, 20.11 Uhr, im Bürgerhaus Lisa los.





...sicher haben auch Sie, genau wie wir LCC-Mitglieder
seit dem Aschermittwoch den Carneval

VERMISST

Um die neue Carnevallsession
gemeinsam mit Jung und Alt zu eröffnen

laden wir deshalb am **11.11. 11:11 Uhr**
zur feierlichen Schlüsselübergabe durch den Ortsbürgermeister ein.
ab 11:00 Uhr närrisches Programm auf dem Stadthof

musikalische Unterhaltung **Rost brennt**

Lobedaer Carnevalsclub `59 e.V.

Seit zehn Jahren der Ortsgeschichte auf der Spur

Arbeitskreis Ortsgeschichte von Lobeda-Altstadt bittet zur Jubiläumsveranstaltung OTZ 12.11.2019

Von Michael Groß

Jena. Bisher ist der Arbeitskreis Ortsgeschichte von Lobeda-Altstadt vor allem dadurch aufgefallen, dass er jährlich mit einem Frühlingsvortrag für den Verkaufsstart eines neuen Heftes seiner Reihe „Beiträge zur Ortsgeschichte Lobeda-Altstadt“ sorgte. Hefte, in denen Interessantes über das alte Lobeda und wie es sich bis heute verändert hat, zu lesen war. So gab es erst kürzlich eine informative Broschüre über den legendären Lobedaer Gastwirt Arthur Gerhardt, der nicht nicht nur den Ratskeller und den Bürgergarten in Lobeda betrieben hatte, sondern im Jahre 1913 auch den Bären in Lobeda übernahm und neu er-

richten ließ. Sogar einen Bus ließ er pendeln, um in den 1920er Jahren Publikum aus dem Jenaer Stadtzentrum zu seinen Veranstaltungen nach Lobeda zu holen.

Mittlerweile gibt es den rührigen Arbeitskreis Ortsgeschichte Lobeda-Altstadt genau zehn Jahre lang. Am 23. November 2009 hatte er sich im Anschluss an die 725-Jahrfeier der Stadt Lobeda gegründet und seitdem erfolgreich gearbeitet, wie Claus Nötzold von jenem Kreis historisch interessierter Lobedaer betont. Der Arbeitskreis hat sich seitdem im Rahmen des Bärensaal-Vereins zu einer aktiven Runde aus Hobby-Historikern entwickelt, der für volle Säle bei Vorträgen und für gefragte Publikationen zur Heimat-



Der Saal des Lobedaer Bären in seiner Anfangszeit. Auch mit dessen Entwicklung hatte sich der Arbeitskreis beschäftigt. FOTO: SAMMLUNG FRANK DÖBERT

stüme zu ziehen über das bisher Geschaffte bei der Aufarbeitung der Lobedaer Historie. Dazu möchte man auch einen Ausblick auf die nächsten Jahre geben. Denn es gehe schließlich noch weiße Flecken in der bewegten Ortsgeschichte, die mit den Lobdeburgern begonnen haben dürfte.

„Wir laden unsere zahlreiche Zuhörerschaft am Mittwoch zu einem Kurzvortrag in unterhaltsamer Form in den Lobedaer Bärensaal ein“, sagt Nötzold. Und er kündigt dafür auch so manche Überraschung an.

geschichte sorgt. Deshalb soll dieses kleine Jubiläum für die Mitglieder des Arbeitskreises auch Anlass sein, zurückzublicken und ein Re-

inforenstellung zu 10 Jahre Arbeitskreis Ortsgeschichte Lobeda, Mittwoch, 13. November, 19 Uhr, Bärensaal

Der Arbeitskreis Ortsgeschichte Lobeda-Altstadt
im Förderverein Bären Lobeda e.V.
lädt ein zu einem Vortrag

**10 Jahre
Arbeitskreis Ortsgeschichte
Lobeda-Altstadt**

Ein Kurzvortrag über die Tätigkeit des Arbeitskreises
in den vergangenen 10 Jahren
RÜCKBLICK – ARBEITSSTAND – AUSBLICK
Moderation: Claus Nötzold



Termin: **Mittwoch, 13.11.2019, 19.00 Uhr**
Ort: **Saal des „Bären“, Lobeda-Altstadt**

Eintritt ist frei!
Eine kleine Spende zur Unterstützung unserer Arbeit
ist sehr willkommen.



Die Veranstaltung war mit rd. 100 Besuchern sehr gut bei der Bevölkerung angekommen.

In seinem Vortrag hat Dr. Nötzold die 10 Jahre erfolgreicher Arbeit des Arbeitskreises Ortsgeschichte Lobeda Revue passieren lassen. So konnte er unter anderem über folgende Aktivitäten berichten.

Unsere Aktivitäten 4

Vorträge im Bärensaal

2011-03-25	K.-H. Donnerhacke / Uwe Dathe	Franz Meyer (1880-1973) – Ein zu Unrecht vergessener Maler und Philosoph aus Lobeda
2012-03-12	Werner Marckwardt	Lobedaer Flurgrenzen und Flurzüge
2013-04-10	Claus Nötzold / K.-H. Donnerhacke	Von Mord und Totschlag bis zum Kurort Lobeda
2013-03-26	Claus Nötzold / K.-H. Donnerhacke	Von Sitte und Moral im Mittelalter bis zu Ereignissen im 21. Jh.
2014-11-19	Horn, Max	Vor 30 Jahren: 700 Jahre Stadt Lobeda 1984 - Film und Fotoshow
2015-03-25	Claus Nötzold / K.-H. Donnerhacke	Von der Reformation über Spionage im 1. Weltkrieg bis zu Brückenunfällen und anderen spektakulären Ereignissen
2016-04-06	Claus Nötzold / Max Horn	Bierseminar, Teil 1
2017-03-29	Claus Nötzold / Max Horn	Bierseminar, Teil 2
2017-11-15	Winfried Koksch	Von der offenen Postsendung zur Künstlerkarte
2018-03-21	Claus Nötzold	Lobeda in Bildern und Fotos - Einst und Heute - (Teil I)
2019-04-03	Claus Nötzold	Lobeda in Bildern und Fotos - Einst und Heute - (Teil II)

11

Unsere Aktivitäten 5

Flurzüge, Wanderungen, Führungen

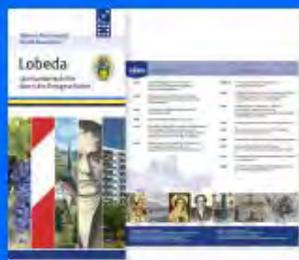
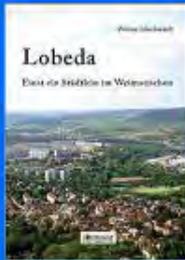
2010-04-10	Joachim Rulf	Flurzug entlang der Lobedaer Flurgrenze
2012-03-25	Werner Marckwardt / Claus Nötzold	Flurzug entlang der Lobedaer Flurgrenze
2012-05-22	Peter Körbs	Orchideenwanderung
2014-05-22	Claus Nötzold, H.-J. Domin	Heimatgeschichtliche Wanderung Bornberg bis zur Lobdeburg
2017-05-10	Claus Nötzold	Vortrag und Führung zur Geschichte der Peterskirche im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Der schöne Ort“

12

Unsere Aktivitäten 6

Weitere Publikationen

2012	Werner Marckwardt	Buch: „Lobeda – Einst ein Städtlein im Weimarischen“
2014	Werner Marckwardt	Heft: „Steinerne Zeugen der Geschichte rund um Lobeda“
2015	Werner Marckwardt	Mitarbeiter am Heft: „Lobeda – Jahrhundertschritte durch die Ortsgeschichte“ (mit André Nawrotzki)
2016	Claus Nötzold	Erarbeitung eines Flyers „Erlebniswanderung entlang der Lobedaer Berghänge“ für die Lobdeburg-Gemeinde
2016/17	Claus Nötzold	Mitarbeit am Band „JENA – Lexikon zur Stadtgeschichte“



13

LOBEDA - ALTSTADT ... ein Stadtteil von Jena

Sehenswürdigkeiten
in und um
LOBEDA



Schiller-Linde
Gepflanzt am 9. Mai 1905
zum 100. Todestag des Dichters
Friedrich Schiller
AK Ortsgeschichte Lobeda-Altstadt

14

Unsere Aktivitäten 8

Seit 2009
725 Jahre Stadtrecht Lobeda

**Willkommen auf der Homepage des
Arbeitskreises Ortsgeschichte von
Lobeda-Altstadt!**

Arbeitskreis Ortsgeschichte

Startseite:

- Aktuelle Informationen
- Ziele AK O
- Sitzungstermine AK O
- Veranstaltungen AK O
- Alt-Herren-Stammtisch
- Publikationen AK O
- Lustiges über Lobeda
- Veranstaltungen
- 100 Jahre Bären
- Festwoche 2009

15

Kauf klauwig
Lobeda: Bartsch
M. Böttcher

EINLADUNG

für die Herren des
 Arbeitskreises Ortsgeschichte

Dr. Claus Nötzold
 Dr. Karl-Heinz Donnerhacke
 Lutz Kästner
 Dr. Werner Marckwardt

zur Weihnachtssitzung
 des Ortsteilrates Lobeda-Altstadt
 am 5. Dezember 2019
 auf der Lobdeburg



Weinball am 23. November 2019 im Kulturhaus „Zum Bären“ Lobeda

Gebietsweinkönigin macht Antrittsbesuch in Jena

OTZ 11.11.2019

Am 23. November findet der dritte Weinball im Bären in Lobeda statt. Buntes Programm mit Weinverkostung

Von Thorsten Bükler

Jena. Ihre Krönung liegt nicht lange zurück, jetzt macht sie ihren Antrittsbesuch in Jena: Die Gebietsweinkönigin an Saale und Unstrut, Annemarie Triebe aus Zeitz, wird beim dritten Weinball dabei sein. Er findet im Bären in Lobeda statt.

„Jena und die Region sind doch ein Weinbaugebiet“, sagt Reinhard Bartsch selbstbewusst. So kam es, dass Carnevalsurgestein Rüdiger Grunow im Jahr 2017 die Idee dazu hatte und die Veranstaltung zur Tra-

dition werden soll. Die Organisation liegt in den Händen des Bären-Fördervereins: mit Mitglied Bartsch und dem Vorsitzenden Knut Henning sowie der Schatzmeisterin Kathrin Kästner. Dass der Weinball vom Weinbauverband gefördert werde, spüle zwar kein Geld in die Kassen des Vereins, Sorge aber für eine überregionale Werbung, sagt Bartsch.

Die Weinkönigin kommt mit ihrem Gefolge, die Tanzmusik soll die Band „Klostermänner“ beisteuern, dazu gibt es Tanzakrobatik und angesagt sind auch Sketche – Hu-



Freut sich auf den Weinball im Bären in Lobeda: Annemarie Triebe.

FOTO: MELANIE BÖTTCHER/WEINBAUVERBAND

moristisches zum Thema Wein. Herzstück des Programms soll wieder eine Verkostung von Wein sein, der ausschließlich aus der Region Jena stammt, wie Reinhard Bartsch sagt. Geboten werde auch ein gehobener guter Imbiss, der auf Wein zugeschnitten sei. Zudem sei eine Präsentation des Weinbergs Käuzchenberg geplant.

Ungefähr elf Hektar Weinbau gibt es heute in Jena. Seit mehr als 800 Jahren wird im Raum Jena nachweislich Weinanbau betrieben. Vor der Gründung der Universität

1558 war der Weinbau vermutlich die Haupterwerbsquelle in Jena. Ab dem Ende des 19. Jahrhunderts gab es hier keinen Weinanbau mehr. Ein bescheidener Neuanfang war im Jahr 1978, als eine kleine Gruppe Hobbywinzer begann, einen Weinberg in Zwätzen vom Gebüsch zu beseitigen und neu aufzubreuen.

Samstag, 23. November, ab 19.30 Uhr im Bären in Lobeda; Karten zum Preis von 25 Euro gibt es im Bären am Mittwoch ab 18 Uhr und telefonisch unter der Nummer 0175/84 89 86 38



Weinball
am 23.11.2019

Bären Lobeda
Einlass: 18:30 Uhr
Beginn: 19:30 Uhr
Preis: 25 Euro

Es erwartet Sie ein buntes Programm
rund um Wein und Tanz

Mit freundlicher Unterstützung Ihrer 



Nur mit so einem guten Team lässt sich so eine Veranstaltung „stemmen“

Weihnachtsbaum 2019 auf dem Rathausplatz

Am 30. November 2019 wurde von der Freiwilligen Feuerwehr und dem Feuerwehrverein Lobeda-Altstadt der Weihnachtsbaum 2019 zum Rathausplatz transportiert und hier aufgestellt. Nach dem Verzehr einer Bratwurst und eines kühlen Bieres, wurde der Baum noch geschmückt.



Transport zum Rathausplatz





5. Die Lobdeburggemeinde und ihre Burgruine

Blasmusik auf der Lobdeburg

Jena. Die Lobdeburg-Gemeinde und das Team der Lobdeburgklause laden ein zum Blasmusikkonzert mit den Schönburger Blasmusikanten am Sonntag, 2. Juni, ab 10.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. Die Mitglieder der Lobdeburg-Gemeinde bitten jedoch um eine kleine Spende, um die Stadt zu unterstützen, die Burgruine der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Es müssen Wege neu gebaut werden und Texttafeln zur Erklärung der Anlage geschaffen werden. (red)

OTZ 31. 5. 2019



Lobdeburgruine, Sanierung des Mauerwerkes im Jahr 2018 erfolgreich durchgeführt



Neue Treppen an der Lobdeburg

Jena. Die Lobdeburg-Gemeinde möchte sich bei den Silvesterbesuchern bedanken, die im Wald keine Pyrotechnik benutzten oder die Reste mitnahmen. „Leider gab es aber auch wieder ein paar Unbelehrbare. Denen sei gesagt. Wir haben Euren Müll aufgelesen und werden ihn auch entsorgen“, schreibt Hans-Jürgen Domin für den Verein. Für die Wanderer gibt es gute Nachrichten. Die Mitglieder haben 2019 mit Unterstützung der ÜAG und des Jobcenters die durch die Waldbrände zerstörten Treppen wieder hergestellt. Auch die verschwundene sogenannte Kantorbank im Himmelsreichsgraben steht wieder. *red*

OTZ 4. 1. 2020

6. Die evangelisch- lutherische Kirchengemeinde Lobeda-Altstadt

Sommerfest des Kirchengemeindeverbandes Lobeda

(Dr. Karl- Heinz Donnerhacke, Lobeda-Altstadt)



Sommerfest der Kirchengemeinden

30. Juni 2019

Auch in diesem Jahr fand das Sommerfest der Kirchengemeinden statt.

Nach dem Festgottesdienst in der Peterskirche wurde bei hochsommerlichen Temperaturen im Lobedaer Kirchgarten das Gemeindefest gefeiert.

Abschließend fand in der Peterskirche ein Konzert mit Werken für Tuba und Orgel statt.



Begrüßung durch Pfarrerin Maria Krieg



Auftritt des Kirchenchors Lobeda



Theateraufführung



Trödelmarkt

Lobdeburgschule: Abitur demnächst nur noch mit iPad

OTZ 6.3.2019

Schulkonferenz beschließt neues Unterrichtsmittel – die Digital-Offensive löst auch Fragen aus

Von Thomas Beier

Jena. Beginnend ab dem Schuljahr 2019/20 werden die Schüler der gymnasialen Oberstufe in der Lobdeburgschule iPads als Unterrichtsmittel einsetzen.

So haben es Eltern-, Schüler- und Lehrervertreter in der Schulkonferenz mehrheitlich beschlossen. Dabei wirft die Digital-Offensive in der Elternschaft Fragen auf, vor allem fi-

nanzielle. Denn den Flachrechner des amerikanischen Herstellers Apple sollen die Eltern selbst für ihre Kinder kaufen.

Involviert ist inzwischen auch das Schulverwaltungsamt. René Ehrenberg hofft diesbezüglich noch auf eine Rückmeldung der Schule und darauf, dass gemeinsam mit den Eltern offene Fragen geklärt werden.

Auf ihrer Internetseite begründet die Schulleitung die

Wahl des Herstellers Apple damit, dass es sich um „robuste und langlebige Geräte handelt, die über ein ausgereiftes Betriebssystem verfügen, mit dem sich die Lehrer auf ihren Unterricht und den zu vermittelnden Stoff fokussieren können.“

Der Umgang mit den Geräten soll den Schülern im Profiffach „Medien und Kommunikation“ gelehrt werden. Diese Fähigkeiten sollen die Schüler schließ-

lich mit in den Fachunterricht tragen. Alle Bereiche böten Ansätze, um das Gerät produktiv einzusetzen, heißt es.

Als Kaufpreis für den iPad setzt die Schule den Betrag von durchschnittlich 295 Euro an. Sie rechnet gegen, dass der Kauf eines CAS-Rechner für Mathe und Physik entfallen könne und die Eltern auch keinen Duden, Wörterbücher oder ein Tafelwerk mehr kaufen müssten.

Arbeitshefte gibt es aber weiter.

Zu den Unklarheiten gehört, was passiert, wenn der Flachrechner doch mal kaputt geht, was bei einem Diebstahl geschieht oder wenn Kinder in der Schule mit ihrem iPad unterrichtsferne Themen bearbeiten. Die Schule stellt auf ihrer Internetseite klar: „Das Einbinden von Tablets in den Unterricht löst keine individuellen Lernprobleme der Schüler.“

Schüler wollen unbedingt das iPad

OTZ 13.3. 2019

Lobdeburgschule entschied sich nach langer Debatte – Schulverwaltung zum Digitalpakt aus Jenaer Sicht

Von Thomas Beier

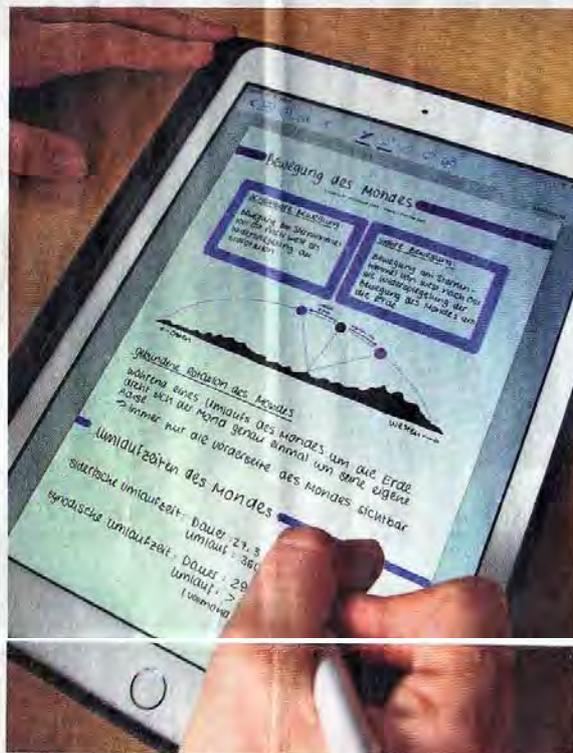
Jena. Die Lobdeburgschule möchte im nächsten Schuljahr das iPad als Unterrichtsmittel in der Oberstufe verbindlich einführen. So hat es die Schulkonferenz beschlossen. Weil die Auswahl des amerikanischen Herstellers Apple zuletzt in der Zeitung kritisiert wurde, baten Schüler der Lobdeburgschule um einen Gesprächstermin. In einer Schulklasse ist der Rechner seit dem Schuljahresbeginn Unterrichtsmittel.

„Für mich ist die iPad-Nutzung trotz aller Fragen und Schwierigkeiten ein voller Erfolg“, sagte Elena Kästner. Im Unterricht brauche es kein Papier mehr und keine Stifte. Alles, bis auf Leistungskontrollen, lasse sich mit dem Rechner und dem Eingabestift lösen. Auch Arbeitsblätter müssten nicht mehr kopiert werden, denn sie lassen sich einscannen und dann auf dem Bildschirm ausfüllen und versenden.

Klara Hanf, Carina Buchwald und Esther Ulrich fanden die Online-Überschrift „Jenaer Lobdeburgschüler müssen mit Marken-Tablet arbeiten“ zu negativ. Denn die Schüler wollen dies auch. Das Gerät lasse sich fächerübergreifend einsetzen. Die Gefahr, dass die Schüler im Unterricht am Rechner andere Dinge tun als Schule, sehen sie nicht. Alle Schüler hätten einen Vertrag unterschrieben, dass sie das iPad während der Unterrichtszeiten angemessen als schulisches Arbeitsmittel nutzen. Der Lehrer könne dies über das Programm „Classroom“ auch überprüfen und, wenn nötig, einzelne Geräte zeitweise sperren.

Der Haken: Gerät kostet um die 300 Euro

Unbestritten ist, dass das neue Unterrichtsmittel eine preisintensive Angelegenheit ist. Die



So sieht das Ausfüllen eines Arbeitsblattes auf dem Tablet aus. Der Schüler hat alle Blätter und Hefter automatisch immer mit dabei. FOTO: THOMAS BEIER

Computer kosten um die 300 Euro. Für den Unterricht nicht zwingend erforderliche – aber sinnvolle Zusatzgeräte – wie eine Tastatur, ein Apple-Eingabestift oder ein Schutzcover kosten zusammen weitere 150 Euro. Notwendig scheint überdies eine Tablet-Versicherung, die Diebstahl oder Glasbruch absichert. Versicherungen kosten pro Jahr etwa 50 Euro.

Die Schule rechnet gegen, dass auch der CAS-Rechner die

Eltern 150 Euro koste. Die Anschaffung könne künftig entfallen. Zudem könnte Materialgeld gespart werden.

Elena Kästner sagt, dass über die kritischen Themen sehr lang diskutiert wurde, bis dann das Projekt mit den ersten iPads sehr gut angefallen sei.

Im Elternforum wird gerade auch diese Frage diskutiert: Müssten im Rahmen milliardenschwerer Förderprogramme zur Digitalisierung der Schulen

nicht auch Gelder bereit stehen, um iPad-Klassensätze zu kaufen? 134 Millionen erhält Thüringen aus dem „Digitalpakt Schule“ vom Bund.

René Ehrenberg vom Schulverwaltungsamt kehrte gerade mit aktuellen Eindrücken einer Beratung in Erfurt zurück. Hauptthema sei dabei gewesen, wie sich Schulen aufstellen müssten, um den Ansprüchen an einen modernen Unterricht gerecht zu werden. Hierzu wer-

de eine Förderrichtlinie erarbeitet, die den Ausstattungsrahmen festlege.

Schwerpunkt wird die digitale Infrastruktur sein

Sicher scheint bereits, dass der Freistaat einen Schwerpunkt auf die Schaffung einer digitalen Infrastruktur an den Schulen setzen will, um bei den Schülern vorhandene Endgeräte in den Unterricht einzubeziehen. So trivial seien diese Systeme eben nicht, und deshalb werde in diesem Bereich ein Großteil der Gelder benötigt. Auch Fragen der Sicherheit sind wichtig, wie zuletzt der Hacker-Angriff auf den Schul-Surfer mit den Internetseiten gezeigt habe. Zur Apple-Debatte mühte sich Ehrenberg um Neutralität. Unbestritten sei die Technologie des amerikanischen Herstellers aber sehr gut auf die Bedürfnisse der Schule angepasst.

Aus dem Digitalpaktgeldern werde auch die Stadt ein Budget erhalten, für das auf Grundlage der Medienkonzepte Geld fließen solle. Sicher sei, dass ein

OTZ 13.3. 2019 Teilbereich der Fördergelder dafür dienen solle, soziale Härten beim Endgerätekauf auszugleichen. Bereits bei der Anschaffung der CAS-Rechner sei dies Thema gewesen.

Zurück zur Lobdeburgschule: Die Entscheidung, die iPads als Grundlage für die Oberstufe dort einzusetzen, sei auf Grundlage der positiven Erfahrungen gefallen, so die iPad-Klasse. Versuche mit anderen Tablets und Computern seien nicht sehr langlebig gewesen. „Inzwischen möchten die Schüler das Unterrichtsmittel nicht mehr missen“, sagt Elena Kästner.

Die Schulleitung macht auf einen Umstand aufmerksam, der bislang vernachlässigt wurde. Den Schulen läuft bei der Digitalisierung einfach die Zeit davon, so Schulleiterin Sylke Dziomber.